

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Diakonin Sabine Simon aus Hamburg

Freitag, 9. Juni 2023

Morgens meine Hände einzucremen, gehört zu den Momenten, auf die ich mich oft schon am Abend vorher freue. Weil die Creme sehr schön duftet, nach wilder Rose und Kräutern und ein bisschen nach Provence.

Aber vor kurzem ist mir aufgegangen, dass ich mit dem Eincremen der Hände noch mehr tue, als nur etwas Schönes zu riechen und die Haut weich zu machen.

Wir haben mit den Jugendlichen eine biblische Geschichte erkundet, bei der eine unbekannte Frau Jesus kostbares Öl über den Kopf gießt. Seine Freunde finden, das ist Verschwendung. Jesus verteidigt die Frau und sagt: Sie hat mich für mein Begräbnis gesalbt. Das wollten seine Freunde nicht hören. Aber die Frau hat geahnt, dass er sterben wird. Und ist nicht ausgewichen.

Und jetzt habe ich jedes Mal, wenn ich mir die Hände eincreme, das Gefühl, damit auch meine eigene Endlichkeit anzunehmen. Meine faltiger werdende Haut, meine mehr hervortretenden Adern, ich reibe die Creme gründlich ein und gebe meinem endlichen Körper damit die Erlaubnis, endlich zu sein.

Um anschließend in den Tag zu gehen und zu tun, was ich kann, um am Gottesreich auf Erden mitzubauen, solange ich kann. Umgeben vom Duft nach wilder Rose und Kräutern und ein bisschen Provence.